

Tränen entströmten den Augen des Odysseus, und er hüllte wieder das Haupt in den Mantel. Nur Alkinoos bemerkte es und machte darum dem Gesang ein Ende.

Dann gingen sie hinaus, um den Fremdling durch Kampfspiele zu vergnügen. Die trefflichen Jünglinge, unter denen auch drei Söhne des Königs waren, stellten Wettkämpfe an im Laufen, Ringen, Springen, Diskuswerfen und Faustkampf. Auch Odysseus nahm an den Spielen teil und wurde von allen wegen seiner Kraft und Gewandtheit angestaunt und reichlich beschenkt. Dann wurde er gebadet, mit wohlriechendem Öle gesalbt, und überhaupt beehreten sich die guten Leute, ihm ihre Teilnahme und Freundschaft zu beweisen, obgleich sie noch immer nicht wußten, wer ihr Gast war.

Als nun Odysseus festlich geschmückt in den Saal zurückeilte, wo schon die Fürsten mit der Mahlzeit auf ihn warteten, stand Nausikaa verschämt an der Thür, blickte ihn lange freundlich an und sprach: „Jetzt wirst du uns nun verlassen, o Fremdling; wirst du aber auch wohl daheim meiner manchmal gedenken, der du zunächst deine Rettung verdankst?“ — Er aber antwortete: „Mögen die Götter mir eine glückliche Heimkehr geben! Deiner, edle Nausikaa, werde ich täglich dankbar gedenken, weil du mir das Leben gerettet hast!“

Nachdem er sich nun zum Alkinoos gesetzt hatte, begann das Festmahl. Auch der blinde Sänger Demodokos wurde herbeigeholt, und Odysseus schnitt ihm vom Schweinsrücken das dickste Stück ab. Dann bat er den Sänger, von den Taten der Griechen vor Troja, besonders von Odysseus, zu singen, wie dieser sich mit andern Helden in das Riesenpferd versteckt und die Troer das große Bauwerk in die Stadt gezogen hätten usw. Als aber Demodokos sang, erfüllte Gram das Herz des Odysseus. Er konnte die Tränen nicht zurückhalten und verhüllte sich das Gesicht mit dem Mantel. Der König Alkinoos sah es und hörte ihn tief seufzen. „Hört, ihr Fürsten der Phäaken!“ rief er, „und du, Demodokos, laß ab vom Singen! Solange du singst, hat hier unser Gast nicht aufgehört, sich zu betrüben. Es scheint ihm ein schwerer Gram auf dem Herzen zu liegen. Wir haben ja das ganze Gastmahl um seinetwillen bereitet; darum dürfen wir ihm am wenigsten wehe tun. Aber nun sage uns auch, Fremdling, wie du heißest, wer deine Eltern sind, aus welchem Lande und von welchem Volke du stammst, damit unsere Schiffe dich dahin tragen! Auch erzähle, wie und von wo du zu uns gekommen bist, welche Länder du gesehen hast und warum du an den Schicksalen der Griechen vor Troja so schmerzlichen Anteil nimmst!“ Odysseus antwortete: „So vernimm denn meine schweren Leiden; zuerst höre, wer ich bin! Ich bin Odysseus, des Laertes Sohn, König der Insel Ithaka, von dessen Taten du so viel gehört hast.“